
Einschätzung der Teilnehmenden

Workshop: Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit

Datum & Ort: 2. Dezember 2010, Zürich
 Code: NL10TW
 Teilnehmerzahl: 40
 Kursleitung: Christine Gubser
 ReferentInnen: Nicola Indermühle, Patricia Steinmann, Stéphane Boisseaux, Marius Achermann, Markus Peter

Durchschnittliche Bewertung	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1
1 Betreuung durch sanu		█									
2 Rahmenbedingungen/Stimmung		█									
3 Ziele											
3.A			█								
3.B				█							
3.C			█								
3.D			█								
3.E			█								
4 Programmablauf											
4.1 Struktur				█							
4.2. Kursdauer				█							
5 Moderation											
5.1 Diskussionsleitung		█									
5.2 Effizienz			█								
5.3 Methodik				█							
6 Inputs					█						
7 Networking		█									

27 Fragebogen von 36

Bemerkungen zu den einzelnen Punkten

1. Umrahmung durch die sanu

2. Rahmenbedingungen, Atmosphäre

3. Ziele für die Teilnehmenden:

A: Ich konnte meine Vorschläge, Erwartungen und Befürchtungen einbringen.

B: Durch den Austausch mit der anderen Fachstellen und Kantonen habe ich verschiedenen Formen der Zusammenarbeit kennen gelernt.

Workshop-Ziele

C: Die wichtigsten Schnittstellen zwischen den beiden Fachstellen sind aufgelistet.

D: Die Bedürfnisse bezüglich der Zusammenarbeit sind formuliert.

E: Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit sind benannt.

4. Programm

5. Moderation

6. Inputs (Inhalte, Substanz)

7. Möglichkeit Erfahrungsaustausch mit Teilnehmenden (Networking)

Allgemeine Bemerkungen

- Entweder waren die Kantone nicht anwesend, in denen der Probleme gibt oder das Problem wurde überschätzt. Dadurch war der Erkenntnisgewinn des Workshops nicht gross genug.
- Vermutlich fehlten die Stellen (LW+NS) bei denen die Zusammenarbeit nicht klappt.
- Gruppenarbeiten waren inhaltlich zu ähnlich.
- Bei den Kantonen scheint die Zusammenarbeit gut zu funktionieren. Wie ist es bei Bund?
- Die Erkenntnis „Zusammenarbeit ist alles“ war schon vor dem Mittag erreicht, danach kam nicht mehr viel Neues dazu. Diese Erkenntnis wurde noch mehr konkretisiert.
- Nächste Mal etwas weniger Gruppenarbeit evtl. stärkere Konflikte ansprechen. Etwas Mangel an neue Ideen.
- Zu viele Gruppenarbeiten.
- Gute , erfrischende Moderation.
- Bei Gruppenarbeiten zum Teil Wiederholung der Ergebnisse. Gute Möglichkeit für Diskussionen und Austausch.
- Weitere themenübergreifende, interdisziplinäre Veranstaltungen.
- Es zeigte sich einmal mehr, dass sich das Problem der „Modell-Vielfalt“ in den Kantonen nicht lösen lässt, bzw. kaum eine einheitliche Lösung definierbar ist. Daher kann das Ergebnis des Workshops nicht „revolutionär“ sein.
- Die ständigen Veränderungen sind sehr aufwändig für die Vollzugsorgane sowie die Landwirte.
- Zusammenarbeit zwischen den Ämtern N + LA ist intensiv und gut.
- Problematisch sind da die ständigen wechselnden Rahmenbedingungen → Konstanz wäre wichtig.
- Faire une synthèse et l'adresser aux chefs des services agr + nature des cantons.
- Akustik war schwierig.
- Akustik war schwierig. Essen war sehr gut.

Verbesserungsvorschläge für zukünftige Workshops

- Input und Workshops abwechseln.
 - Moins de groupes de travail et plus d'échanges en plénum.
 - Plus de poids sur des cas concrets.
-

Datum: 20.12.2010

Ausgefüllt durch: Tanja Pete